

Deutsches Reich.

Zur Aufschwüfung ihres Ansehens auf den Kultusminister v. Gögler wegen des Glückwunsches an Friedrich Spielhagen bemerkt die „Kreuzzeitg.“ nachdrücklich: „Wenn es sich nur um das „Hunderttum“ handelte, würden wir wegen der literarische Tätigkeit Spielhagens, noch gegen die Anerkennung verfahren von Seiten des Ministers etwas einwenden, denn unter jüdischer Denkwürdigkeit verstehen wir die Ausarbeitung des Standesbucheins, welche einer wahrhaft vornehmer Auffassung des Lebens, ein scharfsinniges geschulterte.“

Aus dem Schooße der Deutschen Kolonialgesellschaft hat sich eine Kommission unter dem Namen „Besämpfung des afrikanischen Sklavenhandels“ gebildet. Der Vorsitzende ist der Herr v. Hagenlocher-Kunenburg, der erste Stellvertreter der Minister des kaiserlichen Postwesens v. Wedderburn, der zweite Stellvertreter Oberbürgermeister A. D. Weber. Die Kommission, welche noch über 50 Personen zugewählt hat, umfasst angehende Männer aus allen Kreisen des Volkes und aus ihrer Mitte einen Ausschuss gewählt, welcher wesentlich seine Tätigkeit auf das Sammeln von Informationen richten dürfte, bis die Situation in Ostafrika sich so gestaltet hat, um praktisch eingreifen zu können. — Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß der Schaden, welchen die Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft durch den Ausfall in Ostafrika erlitten, sich auf 1 1/2 Millionen M. veranschlagen lasse. Diese Ziffer dürfte aber zu hoch gegriffen sein, da schon die Summe von 500,000 M. ausreichen dürfte, zumal die Gesellschaft noch im Besitz von zwei kleinen Plantagen auf Sansibar, Ribuni und Waganya, sich befindet, wo die Kulturversuche fortgesetzt werden.

* Der in Ostafrika-Verträgen entfallende Plan, das Ansehen des Kaisers Friedrich durch Errichtung eines Denkmals auf dem Schloßgrotte von Würzburg zu ehren, hat die kaiserliche Genehmigung gefunden. In den letzten Tagen hat sich in Berlin ein Ausschuss zur Vorbereitung der Angelegenheit gebildet, zu welchem viele angelegene Männer aus allen Berufs-treien ihren Beitritt erklärt haben. Der Erfolg eines öffentlichen Aufrufs zu Beiträgen für das Denkmal steht in nächster Aussicht.

* Das Marine-Verordnungsblatt bringt folgenden kaiserlichen Erlass:

Rekrutierung.

Ich bestimme hinsichtlich der Rekrutierung der Marine für 1889/90 nachstehendes: A. Entlassung der Marine-Rekruten: 1. Die Entlassung der Mannschaften der Marine-Einheiten am Ende und der Besatzungen in heimischen Gewässern befindlicher Schiffe hat in der zweiten Hälfte des Monats September d. J. stattzufinden. 2. Die Dekommissionierung der Rekruten-Einheiten am 28. Sept. d. J. erfolgt in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. Die Zahl der einzulassenden Rekruten ist von Jüner nach dem vorhandenen Bedarfe innerhalb der Grenzen des Etats festzusetzen. 2. Die Entlassung hat stattzufinden: a. beim Seebataillon, den Matrosen-Artillerie- und den Landwehr-Bataillonen am 1. Nov. d. J.; b. bei den Matrosen- und Rekruten-Einheiten am 3. Febr. 1890; c. bei den Rekruten der Dekommissionierung der Rekruten-Einheiten am 1. Okt. d. J. Weitin, den 26. Febr. 1889.

An den Chef der Admiralität. Wilhelm.

Salle, den 4. März.

— Die erste Veranstaltung einer Fernsprech-Verbindung zwischen Salle und Magdeburg löst noch auf Schwierigkeiten. Nur die bezügliche Auforderung der Sandkammer sind haben sich hier zunächst 52 Teilnehmer zu dieser Verbindung gemeldet. Nach Abschluß der erforderlichen Anordnungen wird behauptet, daß die Anstalt, welche von den Beteiligten sicher zu stellen wäre, auf jährlich 15,000 M. festgesetzt worden. Ein bezüglicher etwa ergebender Selbsttrag wäre von den Teilnehmern in gleichem Verhältnisse zu decken. Da die bezügliche Erklärung nur dem 1. d. d. verbundene werden soll, wenn mindestens 50 Teilnehmer sich zum Beitritt verpflichtet würden von Seiten der Beteiligten eine höhere Summe als 300 M. jährlicher Gewährleistung beanspruchen können. Das Verlangen der Post- und Telegraphen-Verwaltung ist zwar ziemlich eingehend, doch kann die Erwartung gemacht werden, daß die neue Verbindung, welche zwischen Salle und Magdeburg bestehen, bald eine bereit ergebe werden, daß von einem so bedeutenden Selbsttrag nicht mehr die Rede sein kann. Die Benutzungs-geld für die Strecke bis zu 3 1/2 Minuten Dauer 1 M. betragen.

— Trotz einiger Bemühungen der Stadttheaterleitung für die Rolle der Fies, welche Frau Vikner-Goldfischer geltenlich sehr wenig Unpäßlichkeit abgab, Erfolg zu schaffen, konnte die angelegte Aufführung des „Frodder“ für abends nicht erreicht erhalten werden. Telegrammische Anfragen in Weimar, Götting, Magdeburg, Leipzig und Berlin hatten nicht den gewünschten Erfolg, und so mußte denn im letzten Augenblick die Oper „Freischütz“ eingeschoben werden, welche in der Abonnementkarte gelb in diesem Spielbuche nicht noch gegeben wurde. Der bereits anwesende Galt Hr. v. Dittler fand sich in leidenschaftlicher Weise bereit, die Rolle der Agathe zu singen, während Galt in die Partie des Wog, die er in diesem Spielbuche bereits einmal vertrat, übernahm. Die Nachmittagsvorstellung „Die Duzen“ fand vor gut besuchten Hause und lebhaft angelegtem Publikum statt; nächsten Sonntag und Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr sollen bei außer-gewöhnlich erweiterter Preisen Abendvorstellungen dieser außer-wöhnlichen Schauspieler stattfinden. Heute abend und nächsten male in diesem Spielbuche „Sobann von Paris“ gegeben. Am Dienstag gibt (als Abonnementvorstellung in Farbe) noch „Sofanens Töchter“ über die Bühne. Am Freitag wird die gefeierte Primadonna des Berliner Hoftheaters, Frau Schiele-Kosmick, an unserem Stadttheater einmal als Elisabeth im „Lauda“ auftreten. Bemerkungen hierzu nimmt die Theaterkassier schon jetzt entgegen.

— Mittwoch abend 6 Uhr findet, wie den Mitgliedern bereits mitgeteilt ist, das zweite kleinere dieswintliche Konzert der Verein Sing-Akademie im Saale der Volkshaus statt. Hr. A. hat Hr. Moor vom Stadttheater seine Mitwirkung zugesagt; er singt eine Ballade von Vöge und Vögel von Rabl, „Hiedel und Vier“ weiter und eine neue Opernarien, Hr. A. Robinson aus Wangeritz, fröhliche Schiller des lehrer Konrektoriums, hat die glücklichsten Berichte zur Seite stehen, mitzutun. Sie spielt Werke von Beethoven, Spöck und Brahms.

Hierzu kommen die Beiträge eines kleinen Chores des Vereins, Chorleiter, auch Duette und Terzette von Dürner, Hauptmann, Siller, Kiesel, Möhring, Schaubert und Schumann. Auch ein neueres Liedchen von F. Hofmann, „Vogel und Vögel“, und 4 Solostimmen, gelangt zum Vortrage. Wie früher können Gäste durch Mitglieder eingeführt werden.

— In vergangener Woche hielt der Vorstand des Vereins „Knabenhort“ eine Sitzung, in welcher sowohl über Entlassung der Eltern abgehandelt als auch über Aufnahme der neuen Zöglinge berathen wurde. Während bisher ausschließlich in den jüngeren Klassen von Eltern eine keine Entlassungsfreier gehalten wurde, soll diesmal die Freier eine gemeinsame und öffentliche sein, und zwar wird dieselbe am Mittwoch den 27. März nachmittags 3 Uhr im Besitze der Knabenhortgebäude in der Gortelstraße stattfinden. Neben der 25 abgehenden Zöglinge wird zur Erinnerung an den Knabenhort im Knabenhort eine Besingung und ein Parafest übergeben werden. Um denselben auch die Möglichkeit zu gewähren, ihre lehrerzeitigen Arbeiten ausstellen zu können, hat der Vorstand beschlossen, die sonst mit dem Jahresfeste im Oktober verknüpfte Ausstellung der in den Knabenhort gefertigten Sachen mit dieser Entlassungsfeier zu verbinden. Dieselbe wird auch am 28. und 29. März allen Freunden und Gönnern der Anstalt zugänglich sein. — Zur Aufnahme in die vier Anstalten waren wieder gegen 120 schriftliche Anmeldungen eingegangen, in denen außer Angaben über die häuslichen Verhältnisse der Eltern und Name und Alter der Knaben, besonders das Urteil des Aemtervorstehers und des Lehrers enthalten sind. Die große Zahl der Gesuche ist ein recht sprechender Beweis dafür, daß die Eltern die Wichtigkeit der Knabenhorte sehr wohl erkannt haben. Leider konnten von diesen Anmeldungen nur 25 berücksichtigt werden, da es sowohl an den Mitteln als auch an einer geeigneten Räumlichkeit zur Errichtung einer für 111 Knaben bisher ermangelte. Die vier Anstalten werden jetzt von 144 Zöglingen besetzt.

— Zu Saden betreffend die Enteignung von Grundeigentum von Bau der Kreis-Gebäude von Willeberg nach Würzburg ist leitens des Kreisaußenbüros des Saalkreises der Antrag auf Einleitung des Verfahrens wegen Feststellung der Entschädigung gestellt. Dem Verfahren unterliegt die 24 große Parzelle, Kreisstraße 2 (3) Nr. 16, des Hauses Nr. 19 in der Gortelstraße, die hierher eingetragene Grundstücke von Willeberg-Saalkreis Band 1, Blatt Nr. 2, dem Oekonom Johann Karl Naumann zu Wöllberg gehörig. Der dem Herrn Regierungsrath Präsidenten zum Kommissar für dieses Verfahren ernannte Reg.-Rath Dr. E. Schöler hat zur Abklärung der vorbeschriebenen Punkte und Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf den 11. März 11 Uhr im kaiserlichen Hofsaal zu Wöllberg anberaumt.

— Der Amtsvorsteher zu Gemitz giebt bezüglich der beabsichtigten Einziehung eines öffentlichen Weges im Amtsbezirk Nietleben bekannt:

Die Einziehung des alten, zu Grubenweden heimweis gepflanzten öffentlichen Weges vom granauer alten Gehöft nach Petzin ist beantragt, Bezeichnung und Beschreibung während der Amtsstunden hier einzusehen. Einzigliche hierzu wird von der Vernehmung des Ausschusses bei mir gefordert zu machen, gemäß § 57 des Justizministerial-Befehles vom 1. Aug. 1882. (Verf.-S. 258).

— Der nächste Verhandlungsschritt des Schwurgerichts am hiesigen königl. Landgericht beginnt am 1. April. Zum Vorsitzenden ist Hr. Landgerichtsdirektor Reuter ernannt. Die zur Verhandlung kommenden Sachen werden wir später aufzählen.

— Der Verein für wissenschaftliche Bädung hat am Mittwoch im Saale des hiesigen Hofsaal ein Hauptversammlungs der Tagesordnung bildet ein Vortrag des Hrn. Dr. Schöler, „Hypnotismus über das Wesen und den Nervenunterricht.“ In der Sitzung werden auch Anmeldungen neuer Mitglieder entgegengenommen.

— Das an Spenswürdigkeiten überaus reiche Volkstheater am Göttinger Platz, welches Hr. v. Bismarck, Schönermann, Amberg und Schöler Berg, der romantischere Brachschlösser König Ludwig II. von Bayern ausstellte, bringt jetzt als vervollständigte jener von zahlreichen Bewundern bewunderten Bilderreihe viele weitere künstlerisch bedeutende Schöpfungen des genannten angestammten Künstlers: Göttinger erregende und in der Kunst der Malerei dargestellt in zahlreichen hervorragenden Ausnahmen von letzener Schönheit.

— Von der Leitung des Malertheaters sind die berühmten Brautbräutigam Gebrüder Brano zu einem kurzen Gastspiel berufen worden und werden sich von heute ab mit ihren taunenswerten Leistungen vorführen. Auch die Herren Francosars, deren Kunst sehr hoch zu schätzen ist, haben ein hervorragendes Gelegenheit haben, treten von jetzt an in ihrem eigentlichen Sinne als „Kistenmenschen“ auf, worin sie als unerreichbare Künstler gelten sollen. Außerdem treten sämtliche übrigen neuerwerbten Kräfte des Theaters auf.

— Mit der glänzenden verlaufenen Fahrdruckausstellung in Leipzig war bekanntlich ein größeres Konfurrenzfahren in der Provinz ebenfalls nicht verbunden. Die Anmeldungen, die Kunst und Ausdauer der Fahrer so geschicklich erregten, daß die Ausführung auf drei Tage vertheilt werden mußte. Da Vorzügliches zu erwarten war, hatten sich nur solche Vereine gemeldet, welche in der Lage waren, wirklich tüchtige Reiterungen vorzuführen. Darunter befand sich natürlich der hiesige Bicycle-Klub; derselbe war sofort mit zwei Quadriellen zu acht Reitern vertreten. Ramentlich hatte die eine, die eigentliche Konfurrenzquadrielle, einen durchschlagenden Erfolg. Zu den festgesetzten acht Minuten Fahrzeit reichte sich ohne Wiederholung ein packendes Bild an das andere, jedoch die Sportgenossen wie auch die übrigen Zuschauer der abgelaufenen Zeitungen reichlichen Beifall spendeten. Das Preisgericht erkannte insofern der mit diesem Fleiß und Geschick zumangelegten Figuren und Gruppen, die äußerst sauber und sicher durchgeführt wurden, dem hiesigen Bicycle-Klub den ersten Preis zu. Derselbe besteht aus einem silbernen Pokale, welcher demnachst im Schaufenster des Hrn. A. Wöhrig (Geiswegstr. 80) aufgestellt werden wird. Außerdem erhielt der Verein ein Ehren-Diplom von Hrn. v. Wöhrle. Der zweiten Preis erhielt der Leipziger Bicycle-Klub, welcher gleichfalls eine sehr hübsche Quadrielle sehr genau ausführte. Den dritten Preis erhielt der Leipziger Radfahrer-Klub. Im Rückfahren sagten die Weichensteller. Hannover erhielt den zweiten und der Leipziger Radfahrer-Klub den ersten Preis. Der Leipziger Bicycle-Klub erhielt den ersten Preis, Leubner-Balle, den zweiten Streubel-Leipzig, den dritten Leubner-Balle.

— Das in der Geisstr. 80 belegene Grundstück ist von dem bisherigen Besitzer, Hrn. Schulmediziner Krause, käuflich an Hrn. Ullmayer Großel übergegangen. Dem Vernehmen nach ist von dem Käufer die Errichtung eines Neubaus beabsichtigt.

Am Freitag wurde durch einen heftigen Schloßer mittels eines Schusses ein Bar des Hofers zerstört. Der Schloßer erlegte. Das Reich des kranken Reiches ist zur Verheilung nach Paris gegeben.

— Schwere Brandwunden an beiden Beinen erst gestern das Härtige Schicksal eines Tisches von hier, indem es von dem todschenden Anhalte eines Wassertröpfers übergeben wurde, welchen ein anderer Knabe beim Herausnehmen aus dem Ofen fallen ließ. In einem ähnlichen Range wurde am Sonntag ein Knabe in der Nähe des Hofers durch ein Feuer, das dabei beiführenden Wachsens durch die Aus der Ofenöffnung herausfallende Flamme in Brand geriet. Das aus Leichten

Balken bestehende Fleis verbrannte dem Knaben fort schnell überforderter Mädel bis auf wenige Ueberreste am Körper, doch kam das Wädchen selbst mit dem Schreden davon. — In Pflanzthal bei Salzmünde wurde ein Zimmermann dadurch an einem Tag schwer verletzt, daß ihm beim Abblenden von Brennholz ein Balken auf den Kopf fiel. Die Verletzung wurde durch einen Arzt behandelt. — Ein Hiesiger wurde durch einen heftigen Schloßer mittels eines Schusses ein Bar des Hofers zerstört. Der Schloßer erlegte. Das Reich des kranken Reiches ist zur Verheilung nach Paris gegeben.

— Dieser ist es noch nicht gelungen, jenes räuberischen Eindringlings habhaft zu werden, der am Abend des 17. Febr. die Frau Postler Bofft beim Eintritt in ihre Wohnung „Am Hax“ hier, in die jener Abend vorher eingelassen wurde, überfiel und schwer am Kopfe verletzte. Die Polizeiverwaltung ist deshalb auf Ermittlung des Verbrechens 100 M. Belohnung ist. Der Fremde hat einen getragenen Schirm von buntem Baumwollstoff, mit Griff zum Anhängen, sowie ein weißpünktliches blaues Leinwandum am Torsorte zurückgelassen. Die Gegenstände können im Kriminalkommissariat der hiesigen Polizeiverwaltung (Zimmer Nr. 21), wobei auf Mittheilungen, die vielleicht einen Anhalt über die Person des Täters geben können, entgegengenommen werden, beachtet werden.

— Ein hiesiger Handelsmann wurde dieser Tage dadurch gezwungen, daß ihm eine Denkmünze auf Kaiser Friedrich in Form eines Zehnmarkstückes als solches in Zahlung gegeben wurde. Der Geschäftsmann bemerkte den Betrag erst, als der Besatzgeber der Münze sich bereits entfernt hatte. Derselbe ist jedoch in einem hiesigen Sattler ermittelte und wegen Betrugs zur Anzeige gebracht.

— Eine Thierärzterei erhielt sich dieser Tage in der Wüdrtheuer ab. Ein mit Saalgebender großer Hundebogen, mit dessen Fortbewegung, ammal bei jeder Glätte, ein fröhliches Werk zu thun gehabt hätte, mußte von drei Jungen gezogen werden. Die Hunde sind es denen, die ihnen nur unter Aufsicht aller Strafe möglich wurde, der Haken von der Stelle zu bringen. Der Besitzer ist zur Anzeige gebracht.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

Stadttheater.

Schauspiel.

Das fünftägige Schauspiel „Eva“ von Richard Wolf hat seine Aufgange am „Berliner Theater“ bewährt, zu dessen Reperertoire es gehört. Der Erfolg ist um auch unferer Bühne treu geblieben, um welcher auch am Sonntag ein recht zahlreiches Publikum anwesend war. Und doch ruht auf diesem Stücke nicht der geringste Sonnenchein, der wohlthätig unter Aufmerksamkeiten zum Wechsel einleitet; es ist durchgehen von einem unerwarteten Bewußtsein, der selbst die würdigen Auftritte des einzigen schillernden Mannes in dem Stück scheitern mocht. Die Verhältnisse, auf denen sich das Ganze aufbaut, sind genau die der Gegenwart. Die Schädliche einer neuen Weltanschauung, die zur Ausbreitung der Coamnie, in Folge dessen die jetzt verarmte junge Welt Eva von ihrem Brautigam Einar verlassen wird, ist die Ursache, aber nicht die Ursache, die die Schädlichkeit des besprochenen Subjekts hartig verbindet, sind die Verhältnisse des Volkstheaters arbeitsethisch, bilden den Anhalt des ersten Theiles des Trauerspiels. Aber obgleich Eva Mutter geworden ist, so hat sie doch nicht den Bindungscharakter zwischen sich und ihrem Liebsten Einar hervorgebracht, und die Liebe zu ihrem Ehemann ist nicht mehr, wie es die Verhältnisse sind, Eva ruhelos durch die Welt getrieben und hat heimgekehrt in zufälliger Abwesenheit ihres Gatten Eva angelacht, welche vergeblich mit sich ringt. In der großen dritten Scene des dritten Aufzuges kommt es zum Bruch mit dem gerade über die vollkommene Welt seiner Weltanschauung, die sich in der Gegenwart, der volle Blick von seinem Weibe begehrt und sich nur zweifelt trennen soll. Eva folgt ihrer alten, zu neuer Macht erwachten Liebe. Aber sie findet jetzt Einar zu tief gelunnen, daß sie dem treulosen Manne mit einer wackeligen Pistole erregt den Tod giebt. Der letzte Akt spielt in der Strafanstalt. Die vier Jahre Gefangenensitt Einar's ist schon zu Ende, er entlassen werden und alte und neue Freunde werden sie glücklich empfangen; aber da bricht die Duldnerin in plötzlichem Tode zusammen. Man sieht, von einer Auslegung ist hier nicht die Rede; alles beständig in schärlichen Dimensionen. Eva ist in sich selbst, noch mehr Einar; Harwig ist der einzige Charakter, der die Geschichte des Stückes in der That ausführt in den darstellenden Künstler und obwohl der Sonnabend mit einer Nachmittagsvorstellung schon große Ansprüche gestellt hatte, die Abendvorstellung war im höchsten Grade lohnenswert. Hr. Sprötte, auch den Fabrikanten Hartwig überaus charakteristisch; Mangel an anderer Bildung und Reichtum an unheimlicher Angst waren in einem lebendigen, lebendigen, verarbeitete. Hr. Wenzel führte die Rolle des Einar von Anfang an mit jener glücklichen Charakteristik durch, welche Eva's ererbte Liebe vollständig begreiflich machte. Die zahlreichen Nebenrollen waren glücklich besetzt und wurden mit charakteristischer Sorgfalt ausgeführt. Unter den weit weniger zahlreichen Darstellern steht an erster Stelle die Frau des Hrn. v. Wöhrle, die größte Rolle des ganzen Dramas; die Darstellung derselben durch diese Künstlerin machte den ganzen Charakter wahrhaftig, ja vollständig begreiflich. Die verschiedenen Stadien ihres inneren Lebens kamen zu lebendigem Ausdruck; die glückliche Vergangenheit; die familiäre Ehe, welche sie sich auferlegt hat; das Erwachen der alten Leidenschaft; die vollständige Vernichtung des neugehofften Glückes, das kurze Aufstehen zu neuer Freiheit — alles das gewährt vollen künstlerischen Genuß. Hr. Wöhrle's Mutter Harwig verdient große Anerkennung für ihre maßvolle Charakteristik; Mangel an anderer Bildung und Reichtum an unheimlicher Angst waren in einem lebendigen, lebendigen, verarbeitete. Hr. Wenzel führte die Rolle des Einar von Anfang an mit jener glücklichen Charakteristik durch, welche Eva's ererbte Liebe vollständig begreiflich machte. Die zahlreichen Nebenrollen waren glücklich besetzt und wurden mit charakteristischer Sorgfalt ausgeführt. Unter den weit weniger zahlreichen Darstellern steht an erster Stelle die Frau des Hrn. v. Wöhrle, die größte Rolle des ganzen Dramas; die Darstellung derselben durch diese Künstlerin machte den ganzen Charakter wahrhaftig, ja vollständig begreiflich. Die verschiedenen Stadien ihres inneren Lebens kamen zu lebendigem Ausdruck; die glückliche Vergangenheit; die familiäre Ehe, welche sie sich auferlegt hat; das Erwachen der alten Leidenschaft; die vollständige Vernichtung des neugehofften Glückes, das kurze Aufstehen zu neuer Freiheit — alles das gewährt vollen künstlerischen Genuß. Hr. Wöhrle's Mutter Harwig verdient große Anerkennung für ihre maßvolle Charakteristik; Mangel an anderer Bildung und Reichtum an unheimlicher Angst waren in einem lebendigen, lebendigen, verarbeitete.

Richard Wolf.

Over.

Anstelle des rothenhüttenen Propheten, der sich im Wöhrle'schen Aufzuge wunderbar genug anstimmte, erwiderte Hr. Wöhrle's Frommer, der sich in der ersten Scene des Stückes, mit dem heiligen Eimblet, dessen Frömmigkeit den Kauf der unheilvollen heilenden Angel wendet und sie in das Netz des Bösen fängt. Ich kann es nicht begreifen, wie jemand der vielen Weisheit entbehrt sein kann und hier der Meinung, daß alle in der Welt gethanen Werke von dem Fremde beim Anbunden der Freiwiligkeit (denn: W. Wagner beginnt seinen Bericht über die vortier Aufführung der populärsten aller deutschen Opern mit folgender

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Überall zu haben in Büchsen à
Rm. 3,30, Rm. 1,80, Rm. 0,95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a.S.

**Münchener
Hacker-Bräu**
Leipzigerstraße 87/88.

Hôtel „Stadt Rom“
Mittagsstück, à Couvert 0,75 M., im
Abonnement 0,60. Otto Tröschler.

Sonntag den 10. März 7 Uhr
im Saal des Stadtschützenhauses
Einmaliges Concert

**Pablo de Sarasate,
Frau Berthe Marx.**
Billets, nummerirt 3 Mark, unnummerirt 2 Mk., Studentenbillets Mk. 1 in der Musikalienhandlung von Heinrich Karmrodt (Georg Patzker), Barfüßnerstraße 10.

Prinz Carl.
Grosser Costüm-Ball
mit Preisvertheilung
Dienstag den 5. März 1889 (Fastnacht)
in den festlich decorirten Sälen.
Ununterbrochen Concert und Ballmusik von der hies. Kapelle. Kinder haben keinen Zutritt. — Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée im Vorverkauf 50 Pf. bei Herrn Steinbrecher & Jasper und Franz Becke. An der Caffee 60 Pf. Narrenkappen und Gesichtsmasken sind im Lokale zu haben.
Herm. Kunze.

Restaurant Ernst Peter
Untere Leipzigerstraße 6.
Heute großes Narrenfest.

Wilke's Restaurant,
Kleine Klausstraße 8.
Heute Fastnachts-Dienstag den 5. Februar
Großer Narren-Abend. Pfannkuchenschmaus, Fasnachtsbowl.
Kaffee gratis. Hierzu ladet freundlich ein
Gustav Wilke.

Carl Bölke's Restaurant,
Kurze Gasse 1.
Dienstag den 5. d. Mts. Großer Narrenabend.
Einzug des Knechtens Rückwardt in Kapstadt mit seiner Afrikanischen Waffentrombe in Costüm, sowie humoristisches Concert von der Singsocietät und akademische Vorträge von Nim Sim Him. Um zahlreichem Besuch bittet.
Der Obige.

Paradies.
Dienstag den 5. März (Fastnacht)
Grosser Narrenabend
mit Maskenspielen, Narrenkappen gratis. Antritt von vorzüglichem Beckbier. Hierzu ladet ich meine Freunde und Gönner ergebenst ein
C. Meissner.

Restaurant zum Eiskeller.
Heute Dienstag den 5. März cr. (Fastnachten)
Grosser Narrenabend,
wozu freundlich einladet
E. Zimmermann.
Gleichzeitig empfehle selbstgebackene Pfannkuchen.

§ 11. Vetter's Restaurant. § 11.
Fastnachts-Dienstag
Grosser Narren-Abend.

Kunze's Restaurant
Wilhelmstraße 14.
Heute Fastnachts-Dienstag
Grosser Narrenabend,
wozu ergebenst einladet
Rob. Kunze.
Selbstgebackene Pfannkuchen.

Hoffmann's Restaurant,
Mühlgraben 11.
Heute Dienstag Tanzstunde, verbunden mit großartigem Narrenabend nebst komischen Vorträgen.

Erstes grosses Preis-Scat-Turnier in Halle a.S.

Am Mittwoch den 20. März findet in den Sälen des „Prinz Carl“ das Erste große Galleische Scat-Turnier statt.
Der Entloß für jeden Teilnehmer ist auf 5 Mark festgesetzt und sollen die Entlöse abzüglich der Unkosten lediglich für Preise Verwendung finden. Anmeldungen sind spätestens bis zum Sonnabend den 16. März an den Kassirer Hrn. Kaufmann Alwin Hornbogen, Dorothienstraße 11, unter Beifügung des Entloßes zu richten. Spätere Anmeldungen können infolge des großen Zuspruchs nur dann berücksichtigt werden, wenn es bei dem Vorstand des Scat-Turniers.

Zur Franziskaner-Halle,
Ruhgasse Nr. 1.
Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Mitteilung, daß die im ersten Stock belegenen Restaurationsräume mit dem heutigen Tage dem allgemeinen Verkehr wieder zugänglich gemacht sind. Um recht regen Besuch bittet
Die Concurs-Verwaltung.

Restaurant zur Forelle.
Seite Dienstag den 5. März
Großes Schlachtfest.
Abend-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée frei.
Ergebenst ladet ein
Louis Winkler.

Restaurant Alte Promenade,
vis-à-vis Café David.
Fastnachts-Dienstag
II. Grosser Narrenabend.
Kaffee gratis.
Vereinszimmer noch an einigen Tagen frei.
C. Edeling.

Wilhelmsgarten, Landwehrstr. 2,
empfeht vorzügliches
Böhmisches u. Münchener Bier
aus der Brauerei Münchener Brauhaus.
D. Schröder.

Anton Dreher's Bierhalle.
Inhaber: Bruno Toepel, Verfügerstraße 5.
Aufsicht des lo beliebten Böhmisches Bieres vom Birmgärtchen Brauhaus zu Zell-Würzburg (Generalvertreter: Georg Grimpe, „Fähringer Hof“ Leipzig), 1/2 Mr. Seidel oder Krug 20 S., außer dem Soule à Liter 35 S. Böhmisches Bier von Anton Dreher, 1/2 Mr. 20 S. — Außerdem heute
Irish Stew.
Morgen Dienstag früh und Abends: Moutourtle Suppe. Jeden früh von 9 Uhr: frische Neuenburger Würstchen mit Sauerkohl und gefüllte Zwiebeln.

Restaurant zum Freischütz.
Heute Dienstag
Großes Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
A. Walter.

Wuchererstraße Nr. 23. Restaurant.
Dienstag den 5. März
Narrenabend,
wozu freundlich einladet
L. Brendel.

Grün's Weinrestaurant
Rathausgasse 8.
Empfehle Prima Holländer Austern, sowie alle Delicatessen der Saison.
Diners und Soupers.
C. Schoke.

Handwerker-Meister-Verein.
Fastnachts-Dienstag den 5. März
Theater, Concert und Ball
im „Neuen Theater.“
Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.
Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Germania, Verein winkl. Krieger.
Dienstag den 5. März Abends 8 Uhr im Concertsaal, Karlsrufer-
Humoristischer Unterhaltungsabend,
Concert, komische Vorträge und Ball.
Ehemalige Kampfgenossen und Freunde unseres Vereins haben mit ihren Familien freien Zutritt. — Eintrittskarten sind bei den Kameraden des Vereins sowie bei dem Vereins-Vorstand C. Lange, Generalagent, Wilhelmstr. 20, unentgeltlich zu haben.

Zum Löwenkeller
Moritzwinger 6.
Heute Dienstag
großer Fastnachts-Abend,
verbunden mit komischen Vorträgen,
wozu freundlich einladet
H. Möbius.
Dienstag den 5. d. Fastnachts-Abend.
Schwarzes Brett,
Or. Schlam 8.

General

Stadttheater in Halle.
Montag den 4. März
171. Vorstellung.
129. Abonnement-Vorstellung. Farbe weiß.
Johann von Paris.
Darauf:
Parademarsch.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag den 5. März
172. Vorstellung.
130. Abonnement-Vorstellung. Farbe roth.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Jahmanns Cöchter.
Original-Vollstüde in 4 Akten
von Wolf F. Krönke.

Personen.
Godeemann, Kunze u.
Godegärtner. C. Doff.
Albertine, seine Frau E. Mohr.
Emilie, deren M. Coppel.
Rosa, Tochter G. Hensberg.
Franziska, Tochter C. Biquet.
Kurt, Schloßherrnstr.
Emilie's Gatte M. Schumacher.
Hermann Förster, u.
reicher Hofrath W. Spröte.
Baron von Junow G. Ludwig.
Reinert, Handwerks-
macher C. Friedau.
Frau Minckert C. Seb.
Eduard Klein, Probir-
tor in der Löwen-
apotheke M. Bieler.
Dr. Seiler S. Deyka.
Anna, Dienstmädchen
bei Godeemann F. Wolff.
Marthe, in Köner's
Dienst M. Bacher.
Fritz, Schloßherrnstr. 3. Schumann.
Lobmann, Schloßherrnstr. 3. Hofmeist.
Barthel, gelien W. Greger.
Ein Dienstmädchen F. v. Sonnenwalden.
Schloßherrnstr.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein
Zeitraum von 1 1/2 Jahren.

Mittwoch den 6. März
173. Vorstellung.
131. Abonnement-Vorstellung. Farbe blau.
Indine.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater
Direktion: R. Mahortschisch & Co.

Concert
und
Spezialitäten-Vorstellung.
Neue Debüts!
Auftritte sämtlicher Künstler.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang der Vor-
stellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Näheres i. Tageszettl.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Goldener Hirsch.
(Victoria-Theater.)
Dienstag den 5. März 1889
Großes Costüm-Fest.
Anfang 8 Uhr.
9 1/2 Uhr: Das Fährertel von
Benedita. Großes Ballet.
Billets im Vorverkauf à 60 A. sind
bei den Herren Steinbrecher & Jas-
per (Markt), Spielring und Max
Stohe, Leipzigerstraße 63 zu haben.
Kassenpreis 75 S.

Püchels Restaurant,
Zwingerstraße 19.
Morgen Fastnachts-Dienstag
125. Narren-Abend.

Neumarkt-Bierhalle
Heute Freitag 3.
Heute Dienstag
Bestes Narrenfest.
Kaffee gratis.
Hierzu ladet ergebenst ein
Paul Zwanzig.

General

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.